



Infopapier

Weiterentwicklung des Bundesprogramms

„Demokratie leben!“

Deutschland hat eine starke demokratische Zivilgesellschaft. Damit das so bleibt, wird mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ die Projektarbeit von Menschen, die sich täglich für unsere Demokratie einsetzen, weiter unterstützt. Das ist ein Auftrag unserer wehrhaften Demokratie – besonders in Zeiten, in denen antisemitische, rechtsextreme und rassistische Hetze und Gewalt zunehmen.

Mit dem inhaltlich umfassendsten Präventionsprogramm des Bundes wird seit 2015 zivilgesellschaftliches Engagement unterstützt.

2025 startet die dritte Förderperiode. Wir wollen weiterhin Demokratie fördern – Vielfalt gestalten – Extremismus vorbeugen. Dafür entwickeln wir bewährte Ansätze weiter und erproben gleichzeitig neue.

Wichtigste Inhalte

Demokratie fördern – Vielfalt gestalten – Extremismus vorbeugen

Unsere Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie muss täglich erlernt, gelebt, geschützt und verteidigt werden. Sie zu erhalten, ist unser aller Auftrag: Mit dem Bun-

desprogramm „Demokratie leben!“ werden bereits seit 2015 Menschen unterstützt, die sich jeden Tag für eine demokratische, freie und friedliche Gesellschaft und ein vielfältiges, respektvolles Zusammenleben einsetzen.

Von Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus und Beratungsangeboten über Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche, die von Diskriminierung betroffen sind, bis hin zu Konzepten, wie Kinder ihre Rechte in der digitalen Welt besser wahrnehmen können – „Demokratie leben!“ fördert aktuell mehr als 700 Projekte. Mit einem Fördervolumen von derzeit 182 Millionen Euro ist „Demokratie leben!“ das größte Präventionsprogramm des Bundes.

Gemäß dem Auftrag im Koalitionsvertrag stärken wir ab 2025 bewährte Ansätze in der Förderung von und bei der Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und entwickeln diese weiter. Wir wollen außerdem neue Ansätze der Projektarbeit online und offline erproben und die Förderung den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen anpassen.

- Ab 2025 wird weiterhin zivilgesellschaftliches Engagement auf allen Ebenen des Staates für Demokratie, Vielfalt und gegen jede Form von Extremismus gefördert.
- Um Vernetzung, Wissensaustausch und bundesweite Qualitätsentwicklung zu stärken, wird künftig für verschiedene Themen die Entwicklung einer bundeszentralen Infrastruktur gefördert.
- Demokratie entscheidet sich vor Ort: Mit „Demokratie leben!“ stärken wir Kommunen mit der Förderung von Partnerschaften für Demokratie sowie Bundesländer mit der Unterstützung von Landes-Demokratiezentren zielgerichtet bei ihrem Engagement für eine demokratische, freie und friedliche Gesellschaft.
- Demokratieförderung gehört verstärkt in den digitalen Raum. Als eigener Bereich sollen unter anderem die Anwendung digitaler Methoden und – angesichts der Zunahme von Hass und Desinformationen im Netz – Medien- und Debattenkompetenz für den politischen Diskurs unterstützt werden. Durch Innovationsprojekte unterstützen wir die Entwicklung neuer und kreativer Ideen und Lösungsansätze für aktuelle Fragen der Förderung für Demokratie, Vielfalt und gegen jede Form von Extremismus

Auswirkungen in der Lebenswirklichkeit

Antisemitische, rechtsextreme und rassistische Hetze und Gewalt sowie demokratiefeindliche Haltungen nehmen aktuell zu. Mit der Förderung durch „Demokratie leben!“ wollen wir diejenigen unterstützen, die sich dem entgegenstellen und sich jeden Tag für ein demokratisches Mit- und Füreinander einsetzen.

- „Demokratie leben!“ bietet für zivilgesellschaftliche Akteure unterschiedliche Fördermöglichkeiten und thematische Anknüpfungspunkte: von jungen Organisationen bis hin zu etablierten bundesweit tätigen Vereinen, von Präventionsprojekten zum Beispiel in Kita, Schule, Jugendamt, im Strafvollzug oder der Opferberatung.
- Desinformation und Hetze im digitalen Raum, sich verbreitender Antisemitismus und Rassismus, aber auch immer mehr Menschen, die sich aktiv für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für die Demokratie einsetzen, sind aktuelle gesellschaftliche Themen und Herausforderungen, auf die das Bundesprogramm bedarfsorientiert eingeht.

Fakten

- **Demokratiegefährdende Einstellungen:** Laut der aktuellen Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung sinkt das Vertrauen in die Institutionen und in das Funktionieren der Demokratie auf unter 60 Prozent. Ein erheblicher Teil der Befragten vertritt demnach etwa verschwörungsgläubige (38 Prozent) und populistische (33 Prozent) Positionen.
- **Medienvertrauen und Desinformation:** In der aktuellen Studie „Verunsicherte Öffentlichkeit“ der Bertelsmann Stiftung zeigen 30 Prozent der Befragten ein niedriges Medienvertrauen. Demnach sind 84 Prozent der Befragten der Meinung, Desinformationen im Internet seien ein großes oder sogar ein sehr großes Problem für die Gesellschaft. 81 Prozent sind der Ansicht, dass Desinformation eine Gefahr für die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt darstellt.
- **Hasskriminalität:** Hasskriminalität hat in den vergangenen Jahren zugenommen: Im Jahr 2022 hat das Bundesministerium des Innern und für Heimat in seiner Statistik 11.520 Straftaten im Bereich der Hasskriminalität erfasst, zu denen unter anderem auch antisemitische und rassistische Straftaten zählen.
- **Starke Zivilgesellschaft:** Knapp 70 Prozent der Menschen in Deutschland sind nach Daten des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors von 2022 bereit, Rassismus entgegenzutreten und sich zu engagieren.



Aktueller Stand / Nächste Schritte

Ab März dieses Jahres starten wir mit Informationsangeboten zur neuen Förderperiode von „Demokratie leben!“.

Im zweiten Quartal 2024 beginnen die Interessenbekundungsverfahren für eine Projektförderung ab 2025. Detaillierte Informationen dazu werden wir im Programm-Newsletter und auf der Programm-Webseite veröffentlichen unter www.demokratie-leben.de

Die neue Förderperiode des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ beginnt am 1. Januar 2025.